

# Und sie bewegt sich doch : Chronologie der Ereignisse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Diskussion : Magazin für aktuelle Gewerkschaftspolitik**

Band (Jahr): - **(1989)**

Heft 10: **Immigration**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

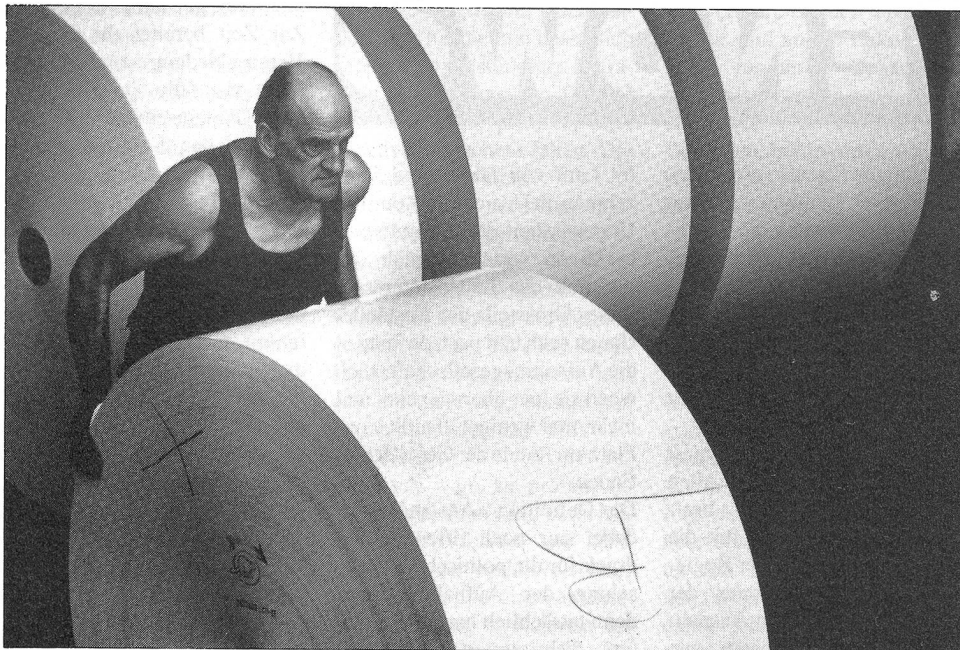
15. September  
«Dienst nach Vorschrift» bei  
den SBB

Für den 15.9.89 hat der etwas  
über 10 Prozent der Lokführer

# UND

30. Sept.  
Aktionstag des VPOD  
für gleichen Lohn

An einem gesamtschweizeri-  
schen Aktionstag des VPOD für



organisierende Berufsverband  
VSLF zu einer Aktion «Dienst  
nach Vorschrift» aufgerufen,  
um für höhere Löhne für diese  
Personalkategorie zu kämpfen.  
Die effektiven Auswirkungen  
dieser Parole auf den Zugsbe-  
trieb waren relativ klein – die an-  
gedrohten Arbeitgeber-Repres-  
sionen waren zu stark und der  
Solidarisierungseffekt bei den  
nicht im VSLF Organisierten zu  
gering. Durch die Aktion wurde  
aber in der Öffentlichkeit brei-  
testens auf die Probleme der  
Lokführer aufmerksam ge-  
macht: Super-Stress, uneinzieh-  
bare Überstunden, unattraktive  
Schicht-Pläne, uneinhalten kal-  
kulierte Fahrtzeiten u.a.m.

Der SEV hatte mit der katego-  
riellen Reallohnforderung be-  
greiflicherweise Mühe. Un-  
begreiflicherweise aber «ver-  
urteilte» der SEV «die Aktion  
einer Splittergruppe entschie-  
den», und zwar u.a. mit dem  
Argument, solche Aktionen  
würden den öffentlichen Ver-  
kehr beeinträchtigen. Dieses  
Argument wird es dem SEV  
schwer machen, selbst zu  
«Dienst nach Vorschrift» aufzu-  
rufen. Stattdessen beschwor die  
SEV-Leitung zum dutzendsten  
Mal den «Verhandlungsweg»,

# SIE

**bewegt sich doch**

**CHRONOLOGIE DER EREIGNISSE**

obwohl gerade kurz zuvor die  
SBB-Direktion bezüglich der  
(vom SEV prinzipiell abge-  
lehnten) angelernten «Zugsassi-  
stentInnen» wortbrüchig gewor-  
den war.

September 1989  
**Streikabbruch bei EVERITE  
in Südafrika**

Nach 3monatiger Dauer wurde  
der Streik in den vier Schmid-  
heiny-Niederlassungen in Süd-  
afrika mit einer Teilniederlage  
für die ArbeiterInnen beendet.  
Bei der Hauptforderung nach  
Reallohnerrhöhung machten die  
Arbeitgeber keinerlei Zuge-  
ständnis. Allerdings beginnen  
in diesem Herbst bereits wieder  
die Kollektivvertrags-Verhand-  
lungen, in denen die Lohnfrage  
wieder aufgerollt werden kann.

gleichen Lohn für gleichwertige  
Arbeit nahmen in vielen Städten  
GewerkschafterInnen an Infor-  
mationsständen auf den Strassen  
teil und verteilten eine Aktions-  
zeitung. Der Aktionstag wurde  
begleitet von verschiedenen  
Pressekonferenzen sowie von  
einer Meetings-Tournee mit  
einer schwedischen Gewerk-  
schafterin.

18. Oktober  
**15 000 an europäischer Demo**

In Brüssel fand als Auftakt zu  
einer verstärkten Kampagne des  
Europäischen Gewerkschafts-  
bundes EGB eine Demonstra-  
tion mit 15 000 Gewerkschaft-  
terInnen statt. Im Zentrum der  
Demo standen Forderungen für  
einen Ausbau der sozialen Rech-  
te im wirtschaftlich zusammen-  
rückenden Europa. Die Demo  
bildete den Abschluss eines  
EGB-Seminars, welches dar-  
über diskutierte, wie die sozialen  
Bedingungen der Lohnabhängigen  
in Europa nicht nach unten  
«gedumpt», sondern nach oben  
angepasst werden können. Im  
Mittelpunkt der Diskussionen  
standen dabei die Rechte  
bezüglich Mitbestimmung im  
Betrieb, die Verbesserung der

Arbeitsbedingungen sowie die  
Aus- und Weiterbildung.

Oktober 89  
**Heftige Lohndiskussionen**

Während ein weiteres Jahr fetter  
Unternehmergewinne und ho-  
her Produktivitätsfortschritte  
dem Ende zugeht, beginnen in  
den Medien heftige Diskussio-  
nen über die angemessenen  
Reallohnerrhöhungen. Während  
von WirtschaftsexpertInnen  
und GewerkschaftsexponentIn-  
nen von Lohnerhöhungen bis zu  
10% (inkl. Teuerungsausgleich)  
gesprochen wird, jammern die  
Unternehmer-Präsidenten be-  
reits wieder über die «Erwür-  
gung der guten Konjunktur» und  
die «Infragestellung des Ar-  
beitsfriedens»; einmal mehr  
wollen sie nur «individuelle»  
Erhöhungen in kleineren Grös-  
senordnungen zugestehen. Posi-  
tiv wurde in der Öffentlichkeit  
die gewerkschaftliche Forde-  
rung in der Uhrenindustrie auf-  
genommen, wo der SMUV sich  
auf massive Reallohn-Forde-  
rungen für die Frauen konzen-  
trierte.

27. Oktober  
**Guter Abschluss  
in den Tessiner Spitälern**

Die Spitalbewegung tut ihre  
Wirkung auch im Tessin: Nach-  
dem sich bereits das kantonale  
Gesundheitspersonal mobilisiert  
hatte, bereitete sich seit dem  
Frühling auch das dem GAV un-  
terstellte privatrechtlich ange-  
stellte Spitalpersonal auf eine  
harte Auseinandersetzung vor.  
In der vierten Verhandlungs-  
runde der GAV-Erneuerung er-  
reichte die Aktionseinheit der  
Gewerkschaften (v.a. VPOD  
und Christliche) ein gutes Re-  
sultat: Reallohnerrhöhungen zwi-  
schen 3% und 12%; starke Er-  
höhung der diversen Entschädi-  
gungen für Bereitschaftsdienst,  
Wochenend-Arbeit, Nachtdienst  
(in Zeit oder in Geld beziehbar);  
6. Ferienwoche ab 40; 16 Wo-  
chen bezahlten Mutterschaftsur-  
laub. Die 40-Stunden-Woche  
soll gelten, sobald der Kanton  
diese für sein Personal ein-  
geführt hat. Dieses Resultat  
muss von der Gewerkschafts-  
versammlung noch ratifiziert  
werden. Andy Rieger

# DISKUSSION

## Nr. 1 Flexibilisierung der Arbeitszeit

R. Riemer:  
SGB-Kongress zur Arbeitszeitpolitik  
F. Aeberli / M. Eibel:  
Opposition gegen den Vertrag  
ETA/SMUV  
P. Pedrina:  
100 Jahre Anstrengungen in Frage  
gestellt  
D. Künzle:  
Flexibilisierung im Verkauf  
R. Schiavi:  
Teilzeitarbeit  
R. Gurny:  
Das Geschäft mit den Frauen  
u.a.m.

## Nr. 4 Neue Armut – Neue Sozialpolitik

Podium:  
C. Brunner, R. Schiavi, F. Leuthy,  
J. Steiger, H. Oetiker:  
U. Mugglin:  
Flexibles Rentenalter beim Bundespersonal  
G. Pestoni:  
Niedrige Löhne und Armut im Tessin  
H. Baumann:  
Mindesteinkommen statt Vollbeschäftigung?  
S. Schmid:  
Mutterschaftsschutz – wie weiter?

## Nr. 7 Frauen im Arbeitnehmerpatriarchat

R. Gruny / E. Zumbühl:  
Frauen verändern –  
Gewerkschaften nicht?  
Patriarchale Gesellschaft –  
patriarchale Gewerkschaft  
Kein Aufstand mit müden Beinen  
E. Trepp  
Ein Versuch, die Gewerkschaften  
für die Sache der Frau einzuspannen  
T. Thévanaz-Christen:  
Sexuelle Belästigung: ...ein Fall  
wie viele andere... und die  
Gewerkschaft schweigt  
S. Schmid:  
Wie ernst nimmt der SMUV  
die Frauen?  
u.a.m.

## Nr. 2 50 Jahre Arbeitsfrieden

J. Tanner / H. Schächli:  
Die Legende vom Arbeitsfrieden  
H. Baumann / V. Pedrina:  
Ein Kurswechsel ist nötig  
Gesprächsrunde:  
1987 in den Metallbetrieben  
U. Zuppinger:  
Ausländerpolitik: eine Niederlage  
S. Hartmann:  
Angestellte und Gewerkschaft: Chemie  
S. Bähler:  
Welsche Bauarbeiter im Kampf  
A. Rieger:  
Arbeitsfrieden im Öffentlichen Dienst  
u.a.m.

## Nr. 5 Ökologie und Gewerkschaft

H. Schächli:  
Umweltschutz im Betrieb  
J. Frey / V. Pedrina:  
Gewerkschaftspolitik gegen Asbest  
H. Schächli:  
Eine Störfallverordnung für die Schweiz  
T. Heim:  
«Sanfte Chemie». Trugbild oder Utopie?  
K. Müller:  
Ökonomie und Ökologie  
in der chemischen Industrie  
J. Frey:  
Arbeitsverweigerung  
aus Gewissensgründen  
R. Scheller:  
Probleme der Biotechnologie  
aus gewerkschaftlicher Sicht  
F. Koehlin:  
Keine öffentliche Kontrolle  
u.a.m.

## Nr. 8 Europa 1992

B. Kappeler:  
Ein Glas halb voll... ein Glas halb leer  
H. Schächli:  
EG-Binnenmarkt  
V. Pedrina:  
Europa und die Schweiz  
S. Schmid:  
Frauen in der EG  
G. Grossi:  
Die Wanderfreiheit hört  
an der Schweizer  
Grenze auf  
G. Pestoni:  
An der Grenze Europas  
H. Baumann:  
EG 92 und Bauwirtschaft

## Nr. 3 Frauen – Gleichberechtigung und mehr

R. Gurny / E. Zumbühl:  
Frauenförderung  
L. Freivogel:  
Utopie und Realität  
Ch. Goll:  
Sexuelle Belästigung  
E. Spinner:  
Alltag  
u.a.m.

## Nr. 6 Zukunft der Gewerkschaften

H. Schächli:  
Mobilisierung hat Vorrang  
P. Pedrina:  
Fixsterne für einen Neubeginn  
M. Rossi:  
Drei Hypothesen gewerkschaftlicher  
Zukunft  
H. Baumann:  
GBH 2000  
Ch. Lips:  
Gewerkschaftsarbeit im Druckbetrieb  
T. Frösch:  
Gesundheitsbereich: Frauen in Bewegung  
V. Pedrina:  
Ausländerkontingentierung und EG 92  
B. Bollinger:  
Hat die Zukunft des SMUV Geschichte?  
u.a.m.

## Nr. 9 Nacht- und Wochenendarbeit

H. Schächli:  
Arbeitsgesetz wohin?  
R. Dreifuss:  
ILO diskutiert Nachtarbeit  
M. E'bel:  
Bündnis gegen Flexibilisierung  
GSoA in den Gewerkschaften

## Bestelltalon

Ich bestelle:

Abonnement 4 Nummern  
ab Nr. .... zu Fr. 18.–

Unterstützungssabo, 4 Nummern  
ab Nr. ...., Fr. 30.– oder mehr

..... Einzelnummer(n) von Nr. ....  
à Fr. 5.–

..... Werbeprospekt (gratis)

.....

Name .....

Vorname .....

Strasse .....

PLZ/Ort .....

Datum .....

Unterschrift .....

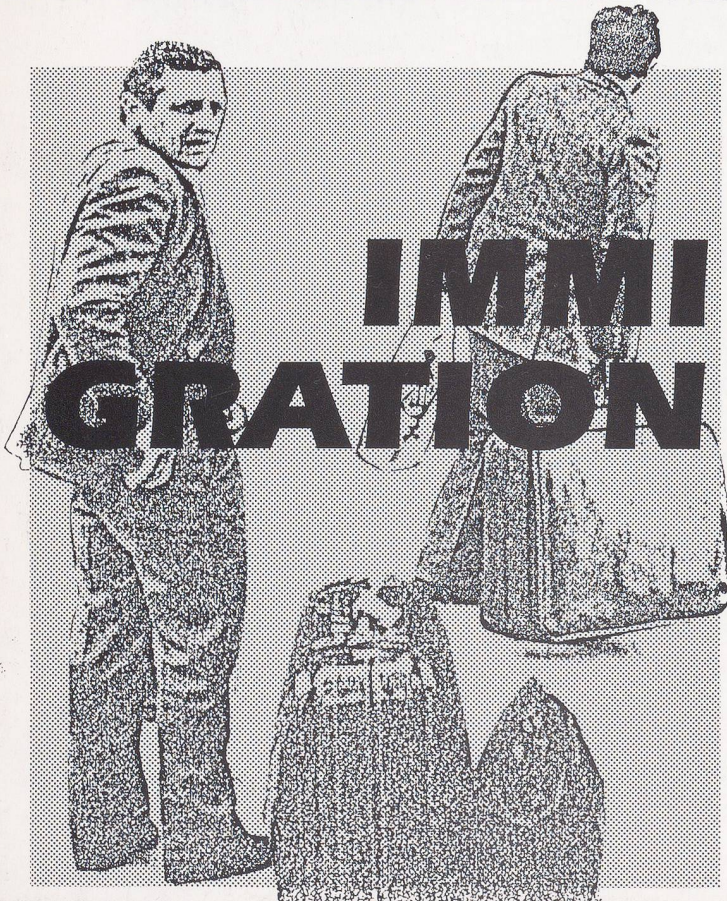
# DISKUSSION

MAGAZIN FÜR AKTUELLE GEWERKSCHAFTSPOLITIK NR. 10

Der Gewerkschaftsbewegung bläst ein scharfer Wind entgegen: Weltweite Krisenerscheinungen, Offensive der Unternehmer auch in der Schweiz, fortgesetzte Diskriminierungen der Frauen, Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse, u.a.m... Darauf ist die Gewerkschaftsbewegung schlecht vorbereitet. Die InitiantInnen des Magazins DISKUSSION sind von der Notwendigkeit überzeugt, dass trotz starkem Gegenwind gemeinsam Solidarität und Widerstand entwickelt werden muss und kann.

# DISKUSSION

MAGAZIN FÜR AKTUELLE GEWERKSCHAFTSPOLITIK NR. 10



DISKUSSION  
MAGAZIN FÜR AKTUELLE GEWERKSCHAFTSPOLITIK

Postfach 290  
8026 Zürich